

# „Europa mitgestalten“: Europäische Sportakademien gründen Verbund

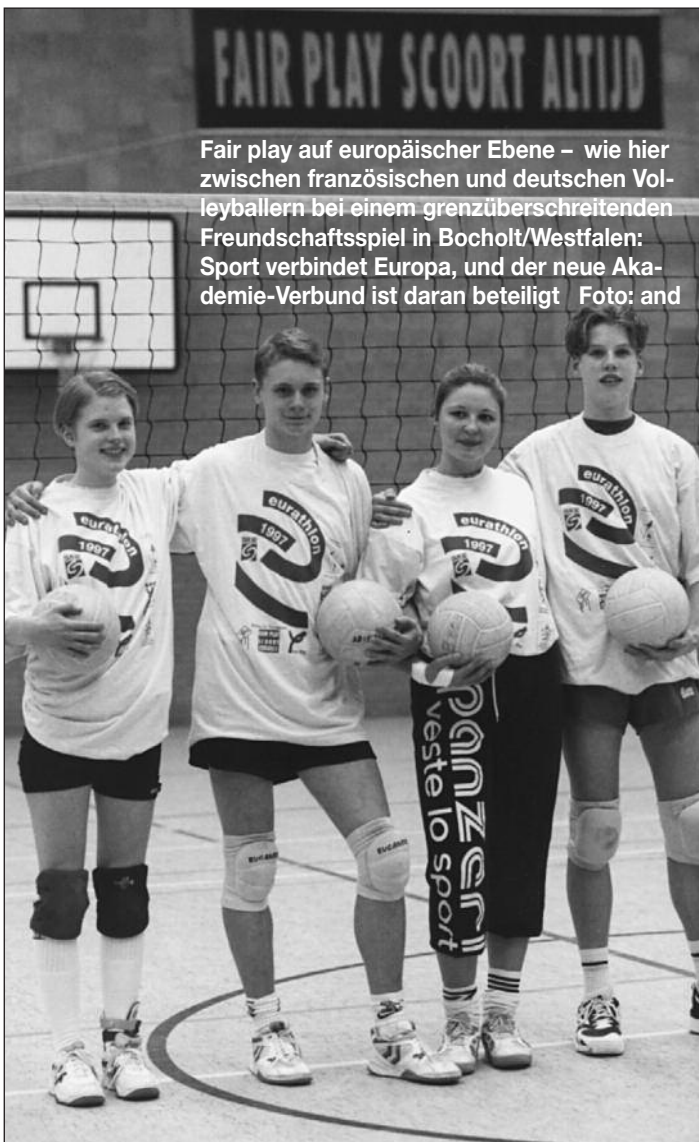
Berlin, Cottbus, Trier sowie Velen kooperieren und koordinieren/Tagung in Trier

**Trier** (esp). „Den Sport in Europa mitgestalten“: Für dieses große Ziel sind die europäischen Sportakademien bestens vorbereitet. Sie schließen sich zu einem „Verbund der Europäischen Akademien des Sports“ im Rah-

men eines Festaktes am 31. Januar in Trier zusammen. Das neue Netzwerk europäischer Sportzusammenarbeit bilden: die Führungs-Akademie Deutscher Sportbund Berlin („Willy-Weyer-Akademie“), die Europäische Sport-

akademie Cottbus (E.S.A.C.), die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports Trier und die Europäische Akademie des Sports (eads) Velen/Westfalen.

Weitere Berichte Seite 2



Fair play auf europäischer Ebene – wie hier zwischen französischen und deutschen Volleyballern bei einem grenzüberschreitenden Freundschaftsspiel in Bocholt/Westfalen: Sport verbindet Europa, und der neue Akademie-Verbund ist daran beteiligt Foto: and

## euro SPORT press

### Neuer Newsletter erscheint dreimal jährlich

**Velen** (esp). Ein neues Druckwerk – frisch auf den Tisch! Die euro-SPORT-press (esp) ist erstmals Ende Januar 1999 erschienen. Sie soll als Newsletter dreimal jährlich auf den Markt kommen und – nicht nur – Neuigkeiten des gerade frisch aus der Taufe gehobenen Verbundes der Europäischen Akademien des Sports veröffentlichen. Kritik, Meinungen, Leserbriefe – wir sind gespannt auf das Echo der neuen Leserschaft. Die Redaktionsleitung obliegt zunächst der 1992 gegründeten Europäischen Akademie des Sports mit Sitz im münsterländischen Velen/Westfalen.

#### in kürze

- Die **Europäische Akademie des Sports Velen** und der **Landes-Sport-Bund Nordrhein-Westfalen** haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet: Er regelt eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen.

Bericht Seite 8

#### inhalt

Im Überblick: Netzwerkveranstaltungen 1999 Seite 2

IOC-Präsident Samaranch besuchte Akademiestand Seite 3

Vorgestellt: die vier Akademien Seiten 4 bis 7

eads Trier ist Mitglied im Euro-Sport-Pool Seite 8



## Akademie-Verbund: Start ins Jahr 1999 mit hochkarätigen Veranstaltungen

**Trier** (esp). Hohe Ziele und ein großes Aufgabenfeld – mit dieser Vorgabe startet der neue Verbund der Europäischen Akademien des Sports bei seiner konstituierenden Sitzung am 30. Januar. Gastgeber ist die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports in der Moselstadt Trier.

Aufgaben des Verbundes:

- Koordinierung gemeinsamer Maßnahmen sowie

Begegnungen und Entwicklungen im europäischen Sport;

- Information über Richtlinien, Fördermöglichkeiten im europäischen Sport;
- gemeinsame Durchführung von Tagungen, Seminaren, Expertengesprächen im europäischen Sport;
- aktive Teilnahme und Mitwirkung am Gestaltungsprozeß des Sports in Europa.

### adressen

**Führungs-Akademie  
Deutscher Sportbund Berlin**  
Willi-Weyer-Akademie  
Priesterweg 8  
D-10829 Berlin  
Fon 0049 / (0) 30 / 78 80 03-0  
Fax 0049 / (0) 30 / 78 27 188

**Europäische Sportakademie  
Cottbus e. V.**  
Am Priorgraben 53  
D-03048 Cottbus  
Fon und Fax  
0049 / (0) 355 / 42 66 62

**Europäische Akademie des  
rheinland-pfälzischen Sports**  
Herzogenbuscher Straße 56  
D-54292 Trier  
Fon 0049 / (0) 651 / 14 680-0  
Fax 0049 / (0) 651 / 14 680 44  
Internet: <http://www.sportakademie.de>

**Europäische Akademie des  
Sports Velen e. V.**  
Sportschloß Velen  
Ramsdorfer Straße 15  
D-46342 Velen  
Fon 0049 / (0) 28 63 / 34 55  
Fax 0049 / (0) 28 63 / 34 56  
Internet: <http://www.eads.de>

### termine

#### • Netzwerk- Veranstaltungen in den vier Akademien

- **Soziale Bedeutung von Sporträumen:**  
Sportschloß Velen,  
Juni 1999
- **Projektentwicklung und Projektförderung auf europäischer Ebene:**  
Berlin, August 1999
- **Bedeutung des Freizeit- und Breitensports für den Integrationsprozeß:**  
Cottbus,  
September 1999
- **Sportpolitik im Europa 2000:**  
Trier, Oktober 1999

**Trier** (esp). Als Zugabe gibt's „Europäische Häppchen“ – sicherlich leicht verdauliche: Die Vorstände der vier Akademien Berlin, Cottbus, Trier und Velen und viele Gäste kommen am letzten Januar-Wochenende in das Haus der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports in die „europäische Stadt“ Trier.

Innern und für Sport in Rheinland-Pfalz;

#### Referat:

Dr. Johannes Eulering, Präsident der Europäischen Akademie des Sports Velen – „Der Verbund der Akademien: Zielsetzungen und Perspektiven im politischen und sport-

### „Europäische Happen“ zum Festakt in Trier: der Programmablauf

Der Programmablauf am Samstag, 30. Januar:

**Begrüßung:**  
Prof. Dr. Max Munz, Vorsitzender der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports, Trier;

Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach, Präsident des LandesSportBundes Rheinland-Pfalz, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Landessportbünde;

**Grußwort:**  
Walter Zuber, Minister des

politischen Gefüge des deutschen und europäischen Sports“;

#### Positionen:

Dr. Hellmut Trunschke, Präsident der Europäischen Sportakademie Cottbus;

Hans Hansen, Vorsitzender des Vereins Führungs-Akademie des Deutschen Sportbundes Berlin;

#### weitere Grußworte:

Erika Dienstl, DSB-Vizepräsidentin; Richard Winkels, Präsident des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen; Helmut Schröer, Oberbürgermeister der Stadt Trier.

### Gründung eines Kuratoriums im März geplant

**Cottbus** (esp). Im März 1999 soll ein Kuratorium zur Beratung, Kontrolle, Koordination und Repräsentation der Europäischen Sportakademie Cottbus gegründet werden. Neben der Ministerin für Jugend, Bildung und Sport des Landes Brandenburg, Frau Peter, wurde die Bitte um Mitgliedschaft an die Rektoren der wissenschaftlichen Einrichtungen in Cottbus, Frankfurt/Oder, Potsdam, Zielona Gora, Poznan und Gorzow sowie an Repräsentanten aus der Politik und Wirtschaft der Euroregion „Spree-Neiße-Bober“ gerichtet.

### 16./17. September Symposium in Cottbus

**Cottbus** (esp). Die Europäische Sportakademie Cottbus führt am 16./17. September 1999 ein Symposium in Cottbus durch.

Schwerpunktthemen in Cottbus:

- Die Bedeutung des Freizeit- und Breitensport für den europäischen Integrationsprozeß;
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Gestaltung von Freizeit- und Sportprogrammen;
- Workshops zu ausgewählten Beiträgen.



## „Borken war für die Entwicklung modellhaft“

### Fair play – eine europäische Aufgabe

**Velen (esp).** Europa auf dem Weg zum gemeinsamen Fair play. „Das war ein Meilenstein im bilateralen Bereich.“ Norbert Wolf faßte ein positives Fazit: Der Generalsekretär der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) mit Sitz in Frankfurt ist zuversichtlich, daß sich Fairneß im Sport immer weiter verbreite. Die zweitägige Klausurtagung der Europäischen Akademie des Sports (eads) im Wasserschloß Pröbsting bei Borken/Westfalen mit Teilnehmern aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland habe viel bewirkt. Wolf, dessen Gesellschaft die deutschen Aktivitäten auch über die 140 DOG-Zweigstellen verbreitet: „Borken war für die Entwicklung modellhaft.“

Es müsse eine Menge getan werden – und dies effizienter. Wolf: „Wir müssen die Öffentlichkeitsarbeit verstärken, selber sofort zu aktuellen Themen Stellung nehmen, effektiver arbeiten und den Sport selbst

kritisch beleuchten – negativ wie positiv.“

Der direkte Ansatz habe bislang oft gefehlt. Das müsse jetzt anders werden. Das Borkener Motto „Fair play – eine europäische Aufgabe“ solle direkt weitervermittelt werden: den Schulen, Lehrern und Schülern, Vereinen, Trainern und Übungsleitern, über die DOG-Zweigstellen oder regional wie etwa über die länderübergreifende, seit 1992 sehr erfolgreich arbeitende Europäische Akademie des Sports mit Sitz in Velen.

„Wir müssen verschiedene Multiplikatoren nutzen wie Lehrer, Funktionäre und Journalisten“, wünscht sich Wolf, daß der

gute Gedanke des Fair play durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit quasi wie im Schneeballsystem rüberkomme. Denn bisher wisse doch kaum ein Vereins- oder Schulvertreter, der sich über

Fair play informieren wolle, an wen er sich überhaupt zu wenden hätte, deckte Norbert Wolf durch-



© Euregio Gronau

aus Schwächen der 1986 in Deutschland gegründeten Initiative auf.

Die Zeit der Slogans – „Fair

schen Offenheit aus: „Wir sind noch ein Baby, was die Organisationsstruktur anbelangt, haben aber bereits Probleme eines Erwachsenen.“ Han van der Veen, Wolfs Pendant als Vorsitzender der Stichting Fair Play Nederland, bemängelt dagegen (noch) fehlende Basisarbeit.

Und ARD-Journalist Hans Reinhard Scheu scheute sich nicht, zum Thema „Fair play in den Medien – eine Bestandsanalyse aus deutscher Sicht“ Tacheles zu reden. Fairneß im Fernsehen – zwischen Privaten und Öffentlich-Rechtlichen offenbar ein Fremdwort.

Für Norbert Wolf von der Deutschen Olympischen Gesellschaft ist Borken erst der Anfang einer neuen Entwicklung, tief unten an der Basis: „Wir werden Handreichungen entwickeln, um den örtlichen Anlaufstellen Hilfen zu geben.“

### Gute Öffentlichkeitsarbeit leisten nach Art des Schneeballsystems

geht vor“ zum Start 1987 mit den damals rivalisierenden Zehnkämpfern Jürgen Hingsen und Dailey Thompson – und der zu Tausenden verteilten Aufkleber sei zwar sinnvoll gewesen, sagte Wolf – Arbeit und Aktionen sollten dennoch konkreter werden. Folgerichtig könne er mit dem bisher Erreichten auch „nicht zufrieden“ sein.

Und Europas oberster Fairneßförderer, Frits Wijk aus dem niederländischen Arnheim, drückte die Probleme in Borken mit der den Holländern typi-



Zeigte großes Interesse am Verbund der Europäischen Akademien: IOC-Präsident Samaranch (links), hier im Gespräch mit Velens Akademieleiter Reinhardt te Uhle (rechts) Foto: eads

### Hoher Besuch: IOC-Chef Samaranch zu Gast bei Akademie-Ausstellung

**Brüssel (esp).** Hohen Besuch hatte Reinhardt te Uhle als Vertreter der Europäischen Akademie des Sports (eads) bei einem Kongreß in Brüssel, dem Sitz der Europäischen Union (EU): Dort nahm die eads teil am EU-Forum des „Ausschusses der Regionen“. Diskutiert

wurde besonders die Bedeutung des Sports für Städte und Regionen – und im Beisein des obersten Olympiers, Juan Antonio Samaranch, dem Präsidenten des Olympischen Komitees (IOC), stellte sich unter anderem die eads Velen vor. Samaranch besuchte auch den

Stand der eads und ließ sich von Akademieleiter Reinhardt te Uhle über die Arbeit der Europäischen Sportakademie informieren. IOC-Präsident Samaranch zeigte sich sehr interessiert an der Arbeit der Akademie. Man solle sie weiter intensivieren, betonte der IOC-Chef.



## Meinung bilden und Impulse geben

### Führungs-Akademie Berlin ist zentrale Ausbildungsstätte

**Berlin (esp).** Die Führungs-Akademie Berlin des Deutschen Sportbundes ist die zentrale Ausbildungs- und Tagungsstätte des organisierten Sports.

Als Serviceeinrichtung des Deutschen Sportbundes und seiner Mitgliedsorganisationen bietet die Akademie im Bereich Aus- und Weiterbildung die Möglichkeit zum Erwerb der B- und A-Lizenz als „DSB-Verbandsmanager“.

Außerdem werden personenbezogene Trainings- und spezielle Seminare zur Weiterbildung angeboten.

Für ihre Mitgliedsverbände leistet die Führungs-Akademie eine fallspezifische, praxisorientierte Managementberatung. Dabei werden die besonderen Strukturen des Sports berücksichtigt und Entwicklungen aus dem Umfeld des Sports mit einbezogen.



**Hans Hansen, Ehrenpräsident des Deutschen Sportbundes und Vorsitzender der Führungs-Akademie**

Foto: H. Remmer

Als zentrale Tagungsstätte eröffnet die Führungs-Akademie Berlin des Deutschen Sportbundes Raum für Meinungsbildner im Sport und in anderen gesellschaftlichen Bereichen, um Sportmanage-



ment zukunftsorientiert zu fördern und zu stärken. Des Weiteren sollen Impulse für zukünftige Entwicklungen gegeben werden.

Die unterschiedlichen Aufgabenstellungen spiegeln sich in einem differenzierten Programm von Seminaren, Workshops, Tagungen und Symposien wider.

Vorsitzender der „Führungs-Akademie Berlin des Deutschen Sportbundes e. V.“ ist Hans Hansen, früherer DSB- und jetziger Ehrenpräsident des Deutschen Sportbundes. Geleitet wird die Führungs-Akademie von Direktor Dr. Herbert Dierker.

## Berlin bildet Funktionäre aus – Partner im Stil einer Unternehmensberatung

**Berlin.** Der Deutsche Turnerbund erörtert die Situation seiner ehrenamtlichen Helfer. Anschließend tagt ein Ausschuß des Deutschen Sportbundes, um den 50. Jahrestag der Gründung im Jahr 2000 vorzubereiten. Dann wird ein Forum veranstaltet, das den Sportvereinen mit Finanzkonzepten helfen soll. Rund 300 Tage im Jahr sind die 30 Gästezimmer der Führungs-Akademie im Schöneberger Priesterweg in Berlin ausgebucht. Beinahe täglich werden „Führungskräfte des organisierten deutschen Sports fitgemacht, um künftige Entwicklungen zu beherrschen“, erklärt Direktor Dr. Herbert Dierker. An der Akademie bilden sich die Geschäftsführer der 18 Landessportbünde ebenso fort wie Funktionsträger von Sportvereinen und Spitzenverbänden.

Insgesamt 85 Veranstaltungen gab es 1997. „Berlin ist noch gar nicht so bekannt, was wir bieten können. Unser Schwergewicht liegt auf der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften. Daneben sind wir für unsere Partner im Stile einer Unternehmensberatung da, um Denkanstöße oder Problemlösungen anzubieten“, erläutert Dierker.

Aufgrund der zunehmenden Professionalisierung im Sport sei die Akademie des Deutschen Sportbundes aktuell gefordert wie noch nie seit ihrer Gründung 1980. „Der Sport erlebt gerade so etwas wie einen Quantensprung. Die Gefahr ist real, daß unser Gesamtsystem aus den Fugen gerät.. Dem muß entgegengesteuert werden. Der organisierte Sport in seiner heutigen Struktur muß das Heft in der Hand behalten. Dafür geben wir dringend nötige Hilfestellungen“, so Dierker.

An der Akademie werden

zum Beispiel präzise Vereinsanalysen oder Musterverträge zwischen Verbänden und ihren Spitzensportlern vorbereitet. Dierker: „Nur so können Konflikte vermieden werden, die dann auftreten, wenn der Verband einen anderen Sponsor hat als einer seiner prominenten Athleten.“

Andere Themen, für die Führungskräfte mit Hilfe kompetenter Referenten sensibilisiert werden sollen, sind derzeit: Welche Folgen haben die Gründungen von GmbHs oder Aktiengesellschaften im Sport? Wie ist das Altersproblem bei den ehrenamtlichen Helfern zu bewältigen? Wie kann sich der Vereins- und Breitensport den Zugang zu kommunalen Sportstätten erhalten?

Der 44 Jahre alte Dierker verhehlt nicht, daß angesichts der komplexer und brisanter werdenden Themen die Belastungen für das FVA-Personal größer werden. Im Verwaltungsbereich mußten zwei halbe Stellen eingespart werden, so daß dort noch sieben Personen arbeiten. Für den Inhalt sind Dierker und zwei Referentinnen verantwortlich. „Es ist ein Dilemma, daß die Aufgaben immer mehr werden, aber personell kein Zuwachs zu erwarten ist. Wir können längst nicht mehr alle Anfragen und Wünsche abdecken“, sagt Dierker und tröstet sich damit, daß die Akademie zumindest in ihrer momentanen Gestalt unangetastet bleibt. „Die Finanzen sind vorerst sicher.“

Rund ein Fünftel des Jahresetats von 1,6 Millionen Mark erwirtschaftet die Akademie über Gebühren selbst. Das Land Berlin (zwei Drittel) und der Deutsche Sportbund als Träger der Akademie (ein Drittel) subventionieren 1,3 Millionen Mark.



## Wandel in historisch kurzer Zeit bewältigt Bindungen mit osteuropäischen Partnern vertieft

**Cottbus** (esp). Mit der politischen Wende in der ehemaligen DDR vollzogen sich tiefgreifende Veränderungen in allen gesellschaftlichen Sphären; also auch im Bereich des Sports.

Der strukturelle, inhaltliche, organisatorische und ökonomische Wandel mußte in historisch kurzer Zeit bewältigt werden. Es galt, bewährte Positionen zu erhalten und gewachsene Bindungen im Sport, auch in den internationalen Sportbeziehungen, zu sichern. Vor diesem Hintergrund hatten sich ostdeutsche Sportwissenschaftler und Sportpraktiker die Aufgabe gestellt, bestehende traditionelle Bindungen und langjährige Erfahrungen der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Sports mit osteuropäischen Partnern zu erhalten und möglichst zu vertiefen.

Insbesondere ging es aber auch darum, Erfahrungen der europäischen Zusammenarbeit der alten Bundesländer in den Grenzregionen zu Westeuropa zu nutzen.

Diesen Beispielen folgend etablierte sich im Jahre 1992, Gründungsdatum 1. Juni, in der Grenzregion zu Polen der gemeinnützige Verein Europäische Sportakademie Cottbus e. V.

Von Beginn an ist die Tätigkeit der Europäischen Sportakademie Cottbus e. V. (ESAC) darauf gerichtet, den europäischen Gedanken des Sports zu propagieren und dabei dem Ziel Rechnung zu tragen, daß in naher



**Präsident der Europäischen Sportakademie Cottbus: Dr. Hellmut Trunschke**

Zukunft auch die östlichen Nachbarn dem vereinten Europa angehören.

Der Standort Cottbus als Sitz der ESAC entspricht den territorialen Gegebenheiten in der Grenzregion, den Potenzen des Breiten- und Spitzensports der

vorgestellt:

**Europäische Sportakademie E.S.A.C.**

Cottbus

Stadt und den sportwissenschaftlichen Potenzen der in Cottbus ansässigen Bildungseinrichtungen.

Die Europäische Akademie Cottbus erfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie fördert organisations- und institutionsübergreifend den europäischen Gedanken auf dem Gebiet des Sports.

Als Schwerpunkte der Aufgabenstellung für die ESAC leiten sich daraus ab:

- Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie sportwissenschaftliche Arbeit und Forschung unter der Grundthematik „Sport in Europa“.
- Kontaktaufnahme, Erfahrungsaustausch, Kooperation und Zusammenarbeit mit den deutschen und europäischen Sport-

## Internationaler Vorstand: Prof. Erdmann (Polen) ist ESAC-Vizepräsident

Die Cottbuser Vorstandsmitglieder:

Name	Vorname	Funktion	Nation
Dr. Trunschke	Hellmut	Präsident	D
Prof. Erdmann	Lech	Vizepräsident	PL
Schwerendt	Winfried	Schatzmeister	D
Wyder	Ryszard	Beisitzer	PL
Heine	Lothar	Beisitzer	D

organisationen und Vereinen.

- Planung und Organisation von Lehrgängen, Seminaren und Tagungen.
- Vermittlung von Sportlertreffen und Austausch von Jugenddelegationen.
- Austausch von Lektoren und Sportwissenschaftlern.
- Erarbeitung von Konzeptionen, Ausbildungsprogrammen und Materialien für grenzüberschreitende Qualifizierungsmaßnahmen.
- Sammlung und Dokumentation von Informationen der osteuropäischen Sportentwicklung.

Seit Gründung der Europäischen Sportakademie Cottbus im Juni 1992 hat sich der Mitgliederstand auf gegenwärtig 18 Mitglieder deutscher und polnischer Nationalität entwickelt. Die Vereinsmitglieder sind erfahrene Sportwissenschaftler und Sportpraktiker mit überwiegend akademischer Ausbildung.

Für die technischen und orga-

## Neu: Eurosportfeste

nisatorischen Aufgaben stehen zur Zeit befristet ein bis zwei ABM-Kräfte zur Verfügung.

Die Mitglieder der ESAC richten ihre Tätigkeit darauf, ein großes Maß an Öffentlichkeit zu erzielen, das spezifische Anliegen der Akademie zu vermitteln und Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Einrichtung den notwendigen Bekanntheitsgrad

sowohl in den Strukturen der Wirtschaft als auch der Politik erlangt.

Dies kommt letztlich in der Mitgliedschaft im Landessportbund Brandenburg und in der Ehrenmitgliedschaft im eingetragenen Verein der Euroregion „Spree-Neiße-Bober“ zum Ausdruck. Es gilt, Felder der weiteren Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung zu erschließen.

Besondere Bemühungen richtet die ESAC auf eine engere Zusammenarbeit mit den Hochschuleinrichtungen des Landes Brandenburg, insbesondere mit der BTU Cottbus. Durch die Ehrenmitgliedschaft der ESAC im eingetragenen Verein der Euroregion „Spree-Neiße-Bober“ ist eine enge Zusammenarbeit mit der Sportbasis gewährleistet. Im Ergebnis der grenzüberschreitenden Koordinierung werden ein Sportkalender für die Euroregion abgestimmt und in deutscher und polnischer Sprache zur Verfügung gestellt. Dieser Sportkalender ist ein wichtiges Instrumentarium, um deutschen und polnischen Sportlern die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen und Vergleichen zu ermöglichen. Vorrangiges Ziel ist dabei, die Begegnung von Kindern und Jugendlichen beider Länder zu organisieren.

Höhepunkt bildete das 1. Eurosportfest der Region am 14. Juni 1997 in Gubin und Guben, das seine Fortsetzung in den Folgejahren finden soll. Das 2. Eurosportfest wurde am 3. Mai 1998 in Guben veranstaltet.



## Trierer Motto: Investieren in die Zukunft!

### Akademie versteht sich als „moderner Dienstleister“

**Trier** (esp). Die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports ist jenseits des verbandlichen Lehrwesens und der Angebote des Bildungswerkes des Landessportbundes die Einrichtung der fachübergreifenden Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führungskräften im organisierten Sport.

Im Rahmen dieser Zielsetzung entwickelt sie Entscheidungshilfen und Handlungskonzeptionen zu zentralen Fragen von Sportentwicklung. In enger Verbindung zur Sportwissenschaft und Sportpraxis werden Lösungsstrategien vorbereitet und Modellmaßnahmen organisiert.

Einen bedeutenden Schwerpunkt stellt, basierend auf vielfältigen internationalen Kontakten und überregionalen Zusammenarbeiten, das Thema Sport im Kontext zur europäischen Sportentwicklung dar.

Das pädagogische Konzept der Akademie lautet: „Durch Fort- und Weiterbildung investieren in die Zukunft!“

Lebensbegleitendes Lernen in sich laufend verändernden politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Verhältnissen ist notwendiger denn je – auch im Sport. In mehr- wie auch eintägigen Kurs- und Tagungs-



Als erstes tagte die Führungselite des LSB Rheinland-Pfalz im neuen Akademiegebäude in Trier: Prof. Dr. Max Munz, zweiter von links, begrüßte das Präsidium mit Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach an der Spitze (sechster von links)

programmen bietet die Akademie ein differenziertes Lehrangebot zu Aspekten nationaler wie auch internationaler Sportentwicklung. Zuvorderst will sie dabei Forum für den Erfahrungsaustausch und Meinungsaustausch zwischen Kulturen und Menschen sein. Die jeweiligen Seminarangebote sind in einer bei der Akademie zu beziehenden Jahresbroschüre dargestellt.

Sport und Europa, Sportmanagement, Sportökonomie, Sport und Umwelt, Sport und

aus ihren Anfangspunkt oder münden in der praktischen Umsetzung wiederum in Trier.

Als beispielhaft darf die Gründung des „Europäischen Sportpools“ genannt werden, aus dem die erste europäische Organisationsleiterausbildung hervorgegangen ist.

Wenn auch zuerst pädagogischen Zielen verpflichtet, versteht sich die Akademie auch als ein „moderner Dienstleister“. Über die eigenen Seminarangebote hinaus steht sie für andere Veranstalter mit einem modernen Schulungszentrum, eigener Beherbergungskapazität sowie angeschlossener Gastronomie zu Verfügung.

Auch für kleinere Gruppen und Arbeitsgemeinschaften stehen entsprechende Räume bereit. Multifunktional eingerichtete Seminarräume mit moderner Tagungstechnik bieten ideale Voraussetzungen für ein konstruktives Arbeiten. Eine hauseigene Bibliothek ergänzt dieses Angebot.

In unmittelbarer Nähe zum historischen Stadtkern gelegen, bietet die Akademie auch ein besonderes Ambiente, um nach Feierabend ungezwungen und in entspannter Atmosphäre das Gespräch fortzusetzen und internationalem Flair zu begegnen. Europa ist von Trier aus hautnah zu spüren mit Frankreich, den Niederlanden, Luxemburg und Belgien als direkten Nachbarn.



Gesundheit, Sport und Recht, Sportstättenplanung sind nur einige aktuelle Themen.

Die Angebote richten sich an die breite Öffentlichkeit. Sie sprechen Vertreter aus Sportvereinen und Verbänden, Manager aus Sport und Politik, Hochschulangehörige, Sportpraktiker wie -theoretiker – ganz gleich, welcher Nation – an.

Die Akademie beteiligt sich an internationalen Kooperationen und Projekten im Rahmen des Sports. Viele dieser Initiativen nehmen von der Akademie

## Trier: Wichtige Daten

**20. August 1990**  
Gründungsversammlung  
Akademie des rheinland-pfälzischen Sports

**3. Juni 1994**  
Festakt; Umbenennung in  
Europäische Sportakademie  
des rheinland-pfälzischen  
Sports

**11. November 1996**  
Unterzeichnung der Charta des  
Europäischen Sportpools

**14. November 1997**  
Offizielle Eröffnung des  
neuen Akademiegebäudes

**30. Januar 1999**  
Festakt Akademie-Verbund

## Der Vorstand

### Vorsitzender

Prof. Dr. Max Munz

### Schatzmeister

Walter Schellenberger, Schatzmeister des LSB

### Vorstandsmitglieder

Georg Bernarding, Sportdezernent der Stadt Trier;  
Manfred Dietz, Vors. LSB-Ausschuß Internationales;  
Heinz Guillaume,  
2. Vorsitzender Stadtverband für Leibesübungen, Trier;  
Herrmann Höfer,  
Vorsitzender  
Sportbund Rheinland;  
Hans-Josef Laas,  
Vizepräsident Sportbund Rheinland-Pfalz;  
Hans Weiler,  
Vorsitzender Bildungswerk des Landessportbundes;

### Kooptierte Mitglieder

Prof. Erich Fuchs,  
ehrenamtlicher Leiter der Sportlehrerausbildung;  
Dr. Franz-Josef Kemper,  
Ministerium Innern und Sport,  
Leiter Sportabteilung;  
Peter Schauer,  
Ministerium Innern und Sport;

### Geschäftsführer

Lothar Westram,  
Geschäftsführer Landessportbund Rheinland-Pfalz;

### Leiter

Klaus Klaeren



## Sporthaus Europa: Wichtige Initiativen ergriffen

### Gründung eads im Kreis Borken war 1992 eine Novität

**Velen** (esp). Am 12. Juli 1992 wurde die Europäische Akademie des Sports e. V. in Rhede gegründet. Mit der Eintragung ins Vereinsregister wird die Europäische Akademie des Sports e. V. auf den Weg gebracht. Eine Novität in Europa. Dabei muss die Einrichtung der Europäischen Akademie des Sports Velen zunächst im Gesamtzusammenhang der Sportentwicklung im Kreis Borken betrachtet werden.

Erste Kontakte zur benachbarten, niederländischen Sportföderation Gelderland wurden geknüpft. Nach anfänglichen Berührungängsten gelang im Mai 1991 der Durchbruch.

#### 1. Die Planungsphase

Während der Planungsphase ist zunächst eine Detailstudie erstellt worden, deren Ziel es war, den Bedarf für eine europäische Akademie des Sports für den Sportraum Borken/Gelderland zu analysieren. Diese Studie, die vom Institut für Europäische Sportstudien an der Deutschen Sporthochschule Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Tokarski erstellt wurde, verdeutlichte, daß in dieser Region von einem gemeinsamen Lebens- und Sportraum Borken/Ost-Gelderland ausgegangen werden könne.

#### 2. Die Erprobungsphase

Als Auftakt diente die Tagung „Der Sport im zusammenwachsenden Europa“, in deren Verlauf für verschiedenste Bereiche des Sports konkreter Handlungsbedarf aufgezeigt wurde. Verschiedene Problemfelder wurden



**Chefplaner des Sporthauses Europa (von links): der Niederländer Frits Pouw (Gelderse Sportfederatie), Richard Winkels (eads-Gründungspräsident und Präsident des Landessportbundes NRW), Vizepräsident Ludger Triphaus Foto: Andresen**

neben der europäischen Sportpolitik selbst aufgezeigt.

#### 3. Die Realisierungsphase

Sie begann 1994. In dieser Phase erfolgte die Realisierung der Europäischen Akademie des Sports (eads). Mit der Gewinnung des Sportrates Overijssel und dem beruflichen Weiterbildungsinstitut CIOS Arnheim konnte die Zusammenarbeit zu den Niederlanden ebenfalls weiter ausgebaut werden.

Als Sitz der Akademie konnte ab 1994 das Wasserschloss Pröb-

vorgestellt:



Velen

sting in Borken gewonnen werden. Dadurch wurde es möglich, erste mehrtägige Seminarveranstaltungen in angenehmer Atmosphäre durchzuführen. 1997 erfolgte der Umzug ins Sportschloß Velen.

Am 16. November 1995 übergab Richard Winkels den Vorsitz der Akademie an den ehemaligen Kultusminister des Landes NRW, Hans Schwier. Für alle völlig unerwartet verstarb Hans Schwier im Sommer 1996.

Die Akademie konnte mit Hilfe des EU-Programms Interreg II und der Unterstützung durch das Sportministerium NRW den Ausbau des Netzwerkes und die Durchführung europäischer Maßnahmen finanziell sicherstellen.

Neue Kontakte nach Nordfrankreich (Region Nord pas de Calais) führten zu Kooperationsvereinbarungen. Neben europäischen Sachthemen im Sport (Bosman-Urteil und seine Auswirkungen, Strukturvergleiche der Fachverbände) konnten auch Qualifizierungsmaßnahmen im Basketball, Seniorensport und im Sportmanagement durchgeführt werden.

#### 4. Konsolidierungsphase

Mit der Präsidentschaft von Dr. Johannes Eulerling am 30. Januar 1998, ehemaliger leitender Ministerialdirigent im nordrhein-westfälischen Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport, konnte eine eineinhalbjährige Vakanz in der Führung der Akademie beendet werden.

Inzwischen haben 14 nordrhein-westfälische Fachverbände ihre Mitgliedschaft erklärt und den Aufbau grenzüberschreitender Kontakte mit Hilfe der Akademie des Sports Velen aufgenommen.

Mit der Vernetzung der Akademien Velen, Trier, Cottbus und Berlin sowie dem Aufbau einer Euro-Sportregion mit Nord pas de Calais, Kent, Wallonie, Flandern, Gelderland, Nordrhein-Westfalen ergreift die Akademie wichtige Initiativen zum Aufbau des europäischen Sporthauses!

## Velen: Das Präsidium

#### Präsident

Dr. Johannes Eulerling

#### Vizepräsidenten

Richard Winkels,  
Präsident Landessportbund  
Nordrhein-Westfalen;  
Frits Douma,

Gelderse Sport Federatie (NL);  
Ludger Triphaus

#### Beisitzer

Dr. Rudolf Voßkübler,  
Kreisdirektor;  
Prof. Dr. Walter Tokarski,  
Gesellschaft für Europäische  
Sportstudien;

J. Weierink,  
Sportraad Overijssel;

#### Akademieleiter

Reinhardt te Uhle

#### Geschäftsführer

Bernhard Sieverding

## Der Trägerverein

• Die Europäische Akademie des Sports versteht sich als gemeinnützige Sporteinrichtung, die sich aus einem Trägerverein zusammensetzt.

#### Mitglieder:

Landessportbund  
Nordrhein-Westfalen,  
Deutscher  
Leichtathletik-Verband,  
Sportraad Overijssel,  
Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens,  
Kreis Borken,  
Institut für Freizeitwissenschaft an der Deutschen  
Sporthochschule Köln,  
Gemeinde Velen,  
Stadt Rhede,  
Europäische Sportakademie  
Cottbus,  
Berufsbildungsinstitut Cios  
Arnheim,  
Gelderse Sportfederatie,  
Kreissportbund Borken.

#### Arbeitsgruppe

GSF: Frans Kokkeler,  
Overijssel: Haag Goetsch,  
LSB: Christa Stienen,  
DSHS Köln: Karen Petry,  
eads-Mitarbeiter.

• Es besteht enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit

• Comitee regional Olympique du Sport, Lille/Frankreich;  
• Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung: Dr. Johannes Eulering (links), Präsident der eads Velen, und Richard Winkels, Präsident des Landessportbundes NRW

Foto: Andresen

## Landes-Sport-Bund und eads Velen schließen Kooperationsvereinbarung: „Grundstein fürs nächste Jahrtausend“

Velen (esp). „Wir werden, wie wir das immer schon bekräftigt haben, nicht nur über Europa reden – wir wollen es mitgestalten!“ Als einen „wesentlichen Schritt zur Sicherung der Zukunft“ bezeichnete Präsident Dr. Johannes Eulering eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landes-Sport-Bund Nordrhein-Westfalen, Duisburg, und der Europäischen Akademie des Sports (eads), Velen/Westfalen.

In dem Beschluß wird eine enge, partnerschaftliche

Zusammenarbeit zwischen beiden Organisationen manifestiert. In Paragraph 1 heißt es unter anderem, daß „unter Akzeptanz der verbands- und sportpolitischen Leitlinien des LSB NRW sportpolitische, sporttheoretische sowie sportpraktische Konzepte im Rahmen europäischer Sportentwicklung“ durch die eads Velen „erarbeitet und realisiert werden“ sollen.

Die Ratifizierung im Sport-schloß Velen am 18. Dezember 1998 erfolgte im Rahmen einer Pressekonferenz, und

LSB-Präsident Richard Winkels unterstrich die gute Sache: „Wer Europa verpaßt, verpaßt die Zukunft. Wir sind ein Verbund mit der Akademie in Velen und können uns glücklich schätzen, solch eine bahnbrechende Vereinbarung getroffen zu haben.“

Der Landes-Sport-Bund unterstützt die Kooperation mit zur Zeit jährlich 50 000 Mark – „ein guter Grundstein, um mit hohen Erwartungen ins nächste Jahrtausend gehen zu können“, stellte eads-Präsident Johannes Eulering fest.

zu guter letzt

## Integration von Asylbewerbern: Cottbus hilft!

Cottbus (esp). Zahlreiche Städte, darunter auch Cottbus, gerieten im Jahre 1992 durch Anschläge auf Ausländer und Asylbewerberheime unruhig in die Schlagzeilen. Der Imageverlust dieser Städte und Gemeinden hält bis in die Gegenwart an.

Um zu beweisen, daß man der Gewalt auch ein friedliches Miteinander entgegensetzen kann, hat die Europäische Sportakademie Cottbus ein Projekt initiiert, welches bis zum heutigen Zeitpunkt durch ESAC-Mitarbeiter betreut wird. Mit Unterstützung der 9. Gesamtschule Cottbus gelang es, ein regelmäßiges Sporttreiben zu organisieren und dabei ständig ca. 30, 40 Asylbewerber einzubeziehen.

impressum

euROSPORTpress

Zeitschrift im Verbund  
Europäischer Akademien  
des Sports  
Verantwortlich:  
Reinhardt te Uhle,  
eads Velen/Westfalen

Sportschloß Velen,  
Ramsdorfer Straße 15,  
46342 Velen,  
Telefon 0 28 63 / 34 55,  
Telefax 0 28 63 / 34 56

Redaktion, Layout:  
Media-Agentur  
Horst Andresen,  
Am alten Sportplatz 8,  
46414 Rhede,  
Telefon 0 28 72 / 980 627,  
Telefax 0 28 72 / 980 628

Trierer Präsentation beim ersten Interreg-Forum (unten von links): Akademieleiter Klaus Klaeren, Euro-Sport-Pool-Geschäftsführer Raymond Claude und Peter Schauer, Ministerium des Innern und für Sport in Rheinland-Pfalz Foto: eads Trier

## Trierer Zusammenarbeit mit Euro-Sport-Pool Luxemburg

Trier (esp). „Der Sport spricht alle Sprachen“: Dies ist das Motto des „Europäischen Interregionalen Pool des Sports“, dem Euro-Sport-Pool mit Standort in Luxemburg. Geschäftsführer ist Raymond Claude. Auch die Europäische Akademie des rheinland-pfälzi-

schen Sports Trier kooperiert unter anderem mit den Luxemburgern. „Hier wird europäische Pionierarbeit im besten Sinne betrieben“, sagte der rheinland-pfälzische Innenminister Walter Zuber zum Zusammenschluß von fünf europäischen Großregionen.

